

Millennials

Wie die kommende Generation ihre Zukunft im Kontext von Risikoabsicherung und Altersvorsorge sieht



THEMENFOKUS - BERUFSUNFÄHIG? DAS PASSIERT MIR NICHT!

Das verdrängte Risiko der Berufsunfähigkeit

Das Risiko der Berufsunfähigkeit während des eigenen Erwerbslebens ist zwar vielen Millennials bewusst, jedoch entscheidet sich lediglich ein Drittel dafür, dieses Risiko auch mit einer Berufsunfähigkeits-Versicherung (BU) abzusichern (33,1 Prozent). Allerdings zeigen sich deutliche Unterschiede im Hinblick auf das Arbeitsverhältnis sowie das Bildungsniveau: Während 45,1 Prozent der Angestellten eine BU abschließen, liegt die Quote bei Selbstständigen bei lediglich 10,3 Prozent.

Mit einem Anteil von 40,5 Prozent wollen sich gerade Hochschulabsolventen durch eine Versicherung gegen das Risiko der Berufsunfähigkeit schützen. Hingegen setzen mit 21,4 Prozent nur relativ wenige Hauptschulabsolventen auf eine Berufsunfähigkeits-Versicherung. Zwischen den Geschlechtern gibt es in dieser Frage kaum einen Unterschied. 33,9 Prozent der Männer und 32,3 Prozent der Frauen geben an, sich im Erwerbsleben durch eine BU abzusichern bzw. absichern zu wollen.

Aus welchen Gründen verzichten zwei Drittel der Millennials auf eine Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos? 15,9 Prozent von ihnen antworten, dass ihnen das Geld für eine solche Versicherung fehlt. Auf dieses Argument verweist fast jeder vierte Hauptschulabsolvent (24,3 Prozent). Tendenziell nennen mehr Frauen (17,5 Prozent) als Männer (14,4 Prozent) den Preis als Grund dafür, dass sie auf eine BU verzichten wollen.

14,9 Prozent wollen sich beim Risiko einer Berufsunfähigkeit auf die Hilfe ihrer Eltern und ihrer Familie verlassen. Vorwiegend Schüler (38 Prozent) nehmen diese Position ein. Auch unter den Beamten ist der Standpunkt weit verbreitet (23,1 Prozent). Hingegen verlässt sich nur jeder zehnte Angestellte im Fall einer Berufsunfähigkeit auf die Familie (10 Prozent).

Wie gehen Sie mit dem Risiko um, während Ihres Erwerbslebens plötzlich durch **Krankheit** oder **Unfall** arbeitsunfähig zu werden?

Ein größerer Teil der Millennials verdrängt das Risiko der Berufsunfähigkeit. So sagen 14,2 Prozent aller Befragten, sie wollten sich später um das Thema kümmern. Dazu zählen insbesondere Studenten (29,9 Prozent) und Schüler (18 Prozent). Zudem wollen sich überdurchschnittlich viele Beamte zu einem späteren Zeitpunkt um das BU-Risiko kümmern (19,2 Prozent).

Jeder zehnte Millennial schaut bei BU-Risiken weg

9,9 Prozent der Millennials nehmen das Berufsunfähigkeitsrisiko offenen Auges in Kauf, da nach ihrer Ansicht Versicherungen im Leistungsfall ohnehin nicht zahlten. Diese Haltung teilen mit 17,2 Prozent überdurchschnittlich viele Selbstständige. Tendenziell steigt die Bereitschaft bei den Befragten, das BU-Risiko zu akzeptieren

bzw. nicht abzusichern, mit zunehmendem Haushaltsnettoeinkommen.

8,4 Prozent der Befragten sind sich sicher, dass ihnen schon nichts passieren wird. Gerade Selbstständige vertreten diesen Standpunkt (20,7 Prozent). Weitere 5,9 Prozent ignorieren das Thema vollkommen. Darunter sind tendenziell mehr Schüler und Studenten (jeweils 8 Prozent). Auch unter den Beziehern hoher Haushaltsnettoeinkommen ab 4.000 Euro ist der Anteil derjenigen, die dem BU-Risiko keine Beachtung schenken wollen, mit 8 Prozent tendenziell höher als der Durchschnitt.

5,8 Prozent der Millennials geben an, sie würden die Versicherungsangebote nicht verstehen. Tendenziell zählen mehr Männer sowie mehr Personen aus der unteren und mittleren Einkommensgruppe dazu.

